

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 20 (1966)
Heft: 5: Ludwig Mies van der Rohe 80 Jahre

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gebr.
Tuchschmid AG
Frauenfeld



Hallen in Stahl

10

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Luzern veranstaltet nach den Grundsätzen der Wettbewerbsnorm des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins einen

öffentlichen Projekt-Wettbewerb

zur Gewinnung von Entwürfen für eine Kirche auf Weinbergli in Luzern.

Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die seit spätestens 1. Juni 1965 im Gebiete des Diasporaverbandes Zentralschweiz/Tessin (Kantone Luzern, Zug, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Tessin) niedergelassen und Mitglied einer evangelisch-reformierten Kirchgemeinde sind.

Dem **Preisgericht** gehören als Fachrichter an die Herren Architekten Hans Hubacher, Zürich, Professor Dr. Werner M. Moser, Zürich, und Otto H. Senn, Basel, sowie als Ersatzmitglied Herr Architekt Max Werner, St. Gallen.

Die **Wettbewerbsunterlagen** können gegen Bezahlung von Fr. 50.- bei der Kirchengutsverwaltung, Morgartenstrasse 16, Luzern, bezogen werden. Auswärtigen Interessenten werden sie auf Wunsch gegen Voreinzahlung des Depots auf Postscheckkonto 60-361 per Post zugestellt.

Die **Frist** für die Ablieferung der Entwürfe läuft bis 31. Oktober 1966 (Modelle bis 21. November 1966).

Luzern, den 31. März 1966.

Der Vorstand der
evangelisch-reformierten Kirchgemeinde
Luzern

Modelle von Mies van der Rohe im

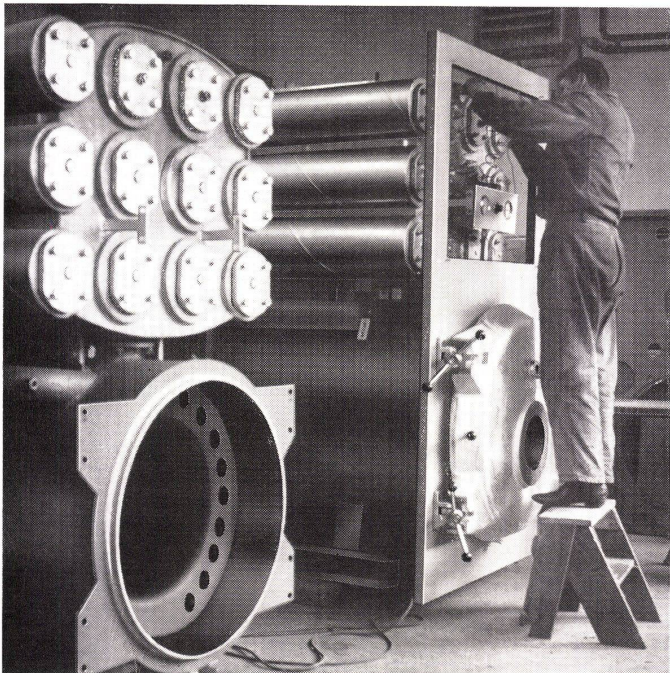
wohnbedarf

Zürich Talstr. 11 Tel. 051/27 5930
Basel Aeschenvorstadt 43



Heizkessel

Ygnis Kessel AG Luzern



Präzise und peinlich exakte Arbeit ist entscheidend im Kesselbau. Ygnis-Kessel vereinigen höchste Dauerhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit. Ygnis ist in Qualität und Service echt schweizerisch.

Ygnis

Das Ygnis-Feuerungsprinzip der Flammengasrückführung, ein international durchschlagender Erfolg!

Neue Oberflächen bei Kunststoffplatten

Daß die technische Entwicklung bei Kunststoffplatten noch nicht abgeschlossen ist, zeigte sich auf der Möbelmesse in Köln. Kannte man vor kurzem nur hochglänzende und matte Oberflächen sowie Platten mit reliefartigem Charakter, so wurden jetzt zum erstenmal von den Hornitex-Werken auf der Möbelmesse Kunststoffplatten mit geprägter Oberfläche vorgestellt. Diese Platten haben eine außerordentlich dekorative Wirkung und sind zudem gegen mechanische Beanspruchungen noch unempfindlicher.

Da auf der Möbelmesse bei den Verkaufsgesprächen zwischen Möbelherstellern und dem Handel immer wieder Fragen bezüglich der verarbeiteten Werkstoffe auftreten, hatten die Hornitex-Werke in der Bahnhofsgaststätte Köln-Deutz eine Information eingerichtet, wo eventuell auftretende Probleme innerhalb kurzer Zeit geklärt werden konnten. Gleichzeitig gaben die Hornitex-Werke hier einen Überblick über ihr umfangreiches Lieferprogramm, das sich heute von den Furnier- und Holzfaserverplatten in den verschiedensten Veredlungsformen bis zu den hochwertigsten Kunststoffplatten und Kunststoffurnieren erstreckt. Die Hornitex-Werke zeigten jedoch nicht nur neue Oberflächenausführungen, sondern auch eine Reihe neuer Designs, die speziell für die Küchenmöbelindustrie, aber auch für den Innenausbau geeignet sind. So hatte auch der Möbelhandel Gelegenheit, sich über die Werkstoffe einmal eingehend zu informieren, die er sonst nur im verarbeiteten Zustand bei seinen Möbeln findet. Für die Aussteller dagegen stand ein umfangreiches Beraterteam bereit, das in der Lage war, alle eventuell auftretenden Probleme bezüglich des Verkaufes, der Verarbeitung, des Exportes und der Werbung zu lösen. Der starke Besuch der Hornitex-Information war der beste Beweis dafür, daß die Möbelindustrie diesen großzügigen Service eines ihrer bedeutendsten Zulieferer zu schätzen weiß.

Neuartige Abdichtung gegen Feuchtigkeit an Bauwerken aller Art

Die fabrikmäßige Herstellung von Mörtel- und Betonzusatzmitteln zur Ausführung schwieriger Dichtungsarbeiten und zur Erzielung dauerhafter Bauwerke ist in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund getreten, obwohl diese Probleme schon sehr alt sind. Gerade im Laufe der letzten Jahrzehnte hat sich deutlich gezeigt, daß bei schwierigen Bauvorhaben, wie Stollen- und Tunnelbauten, Kavernenkraftwerken, ganz abgesehen von unzähligen Behälter-, Terrassen- und Kellerisolierungen, die Verwendung eines rasch wirkenden Mittels eine dringende Forderung ist.

Nach jahrelanger Erprobung wurde nun unter der Bezeichnung Ruthin ein wirksames Präparat auf den Markt gebracht, das sich durch hohe Wirtschaftlichkeit auszeichnet und deshalb maßgeblich dazu beiträgt, die für die Dauerhaftigkeit der Bauwerke wichtigen Schutzmaßnahmen rationell durchzuführen. Neo-Ruthin ist flüssig. Seine hohe Viskosität ermöglicht die Auftragung mittels einer Maler- oder Baumspritze auf

den Baukörper. Es handelt sich um eine neuartige Lösung aus Polysilikaten, die von Professor Dr. H. J. Thaler vom Bauchemischen Forschungsinstitut in Innsbruck entwickelt wurde. Diese Kombination besitzt die Eigenschaft, sich mit dem Kalzium, das im Mörtel oder Beton beziehungsweise Zement vorhanden ist, sofort in das bekanntlich besonders harte Kalziumsilikat umzuwandeln, ansonsten entsteht aus Ruthin im Innern des Baukörpers reiner Quarzit. Sowohl das entstehende Kalziumsilikat als auch Siliziumoxyd (Quarzit) sind Produkte, die in Wasser unlöslich sind. Da sie im Baukörper selbst ausfallen und dadurch die Poren und Kapillargänge des Bauwerkes ausfüllen, ohne die für die Atmung des Bauwerkes wichtigen Mikroporen zu belasten, bewirken sie eine zuverlässige Dichtung. Die Erfahrung im In- und Ausland hat ausnahmslos gezeigt, daß mit dem neuen Ruthin-Verfahren endlich alle Abdichtungsprobleme im Bauwesen, seien es Alt- oder Neubauten, einwandfrei gelöst werden können.

Auskünfte, Beratung und Dokumentation durch René Schmid & Co., Schifflande 26, 8001 Zürich, Telefon (051) 47 21 96.

Neuere Entwicklung bereichert die Architektur:

Wetterbeständiges Aluminium mit absolut lichtechter Eigenfärbung

Aluminium verdankt seine gute Beständigkeit der natürlichen dünnen und durchsichtigen Oxidschicht, die sich bereits unter Einwirkung des Luftsauerstoffs auf seiner Oberfläche bildet. Diese Oxidschicht, deren Dicke etwa $0,01 \mu$ beträgt, reicht aus, den Werkstoff gegen Witterungseinflüsse dauerhaft zu schützen. Wesentlich dickere Oxidschichten mit entsprechend höherer Schutzwirkung erhält man auf elektrochemischem Wege, wenn das Aluminium in geeigneten Elektrolyten anodisch oxydiert wird. Durch die sehr harte und chemisch beständige Oxidschicht, die man auf diese Weise erzielt, wird das Aussehen der Metalloberfläche dauerhaft erhalten. Je nach Werkstoff, Vorbehandlung und Anodisationsverfahren läßt sich das Aussehen der Oberfläche vielfältig variieren, wobei sowohl glänzende wie auch matte oder gefärbte Oxidschichten herstellbar sind. Für Anwendungsgebiete der Architektur, wie zum Beispiel im Fassaden- und Fensterbau, sind witterungsbeständige und zugleich dekorativ wirkende Oberflächen erforderlich. Falls nicht Oxidschichten in silberhellem Naturton, sondern in den neuerdings bevorzugten grauen, braunen oder schwarzen Farbtönen gewünscht werden, ist es zwar prinzipiell möglich, nach dem Anodisieren in geeigneten Farbflotten einzufärben, jedoch ist die praktische Durchführung des Färbens vor allem bei größeren Teilen schwierig und kostspielig. Außerdem gibt es nur wenige ausreichend lichtechte Färbungen.

Die Oberflächenbehandlung des Aluminiums wird ständig um neue Verfahren bereichert, die Entwicklung ist noch in vollem Fluß. Besondere Bedeutung gewinnen jetzt neuere Verfahren, bei denen